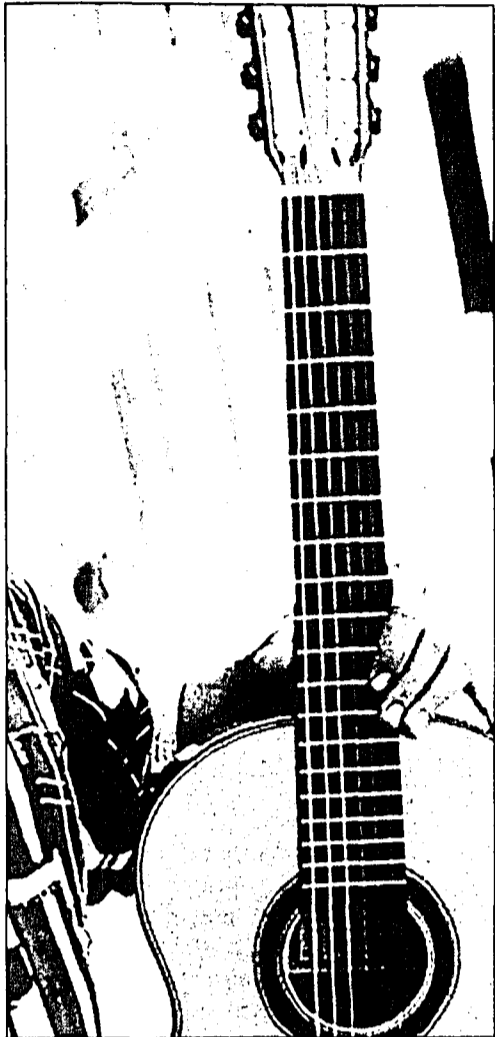
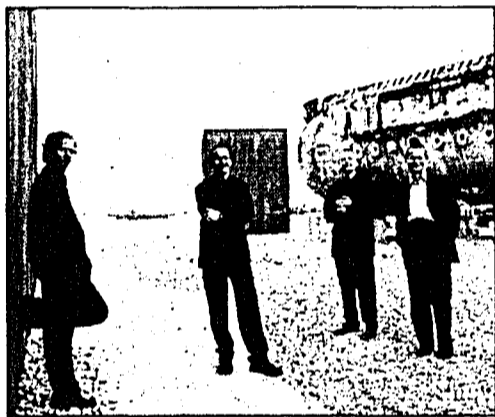


PROGRAMM

Dienstag, 8. 7., 20.15 Uhr, Gemeindesaal
Ruggell: Flamenco-Feuerwerk



Donnerstag, 10. 7., 20.15 Uhr, Gemeindesaal Eschen: Eos Guitar Quartett (Bild unten)



Freitag, 11. 7., 20.15 Uhr, Kirche Schellenberg: Tilman Hoppstock

Samstag, 12. 7., 20.15 Uhr, Gemeindesaal Mauren: Abschlusskonzert der Kursteilnehmer

Modulierte Volksmusik

Leon Koudelak spielte nicht nur zeitgenössische Stücke

BENDERN – Bei einem Teil des gestrigen Konzerts in der Bendorer Pfarrkirche wurde der Gitarrenvirtuose aus Buchs/SG von Woratep Rattana-Umpawan, einem «Wahnsinnsgitaristen aus Thailand» (Zitat Koudelak), begleitet. Sie interpretierten unter anderem Thai-Songs, die für Gitarre umgeschrieben wurden.

• Michael Reichert

Der Abend begann mit brasilianischen Traditionals, die von Heitor Villa-Lobos (1887–1959) bearbeitet wurden. Diesen Komponist könnte man als Bela Bartok Brasiliens bezeichnen. Er erforschte die traditionellen Volksweisen und kleidete sie in ein zeitgenössisches Gewand. Das klang gestern sehr melodios, mit leisen Anklängen an das, was unsere Hörgewohnheiten als lateinamerikanische Musik identifizieren.

Musik von heute

Mit Eduardo Martin und Carlo Domeniconi waren auch zeitgenössische Komponisten zu hören. Martin (Jg. 1956) feiert in den USA

Medienpartner VOLKSBLATT

grosse Erfolge, obwohl er in Havana lebt und unterrichtet. Seine Kompositionen tendiert bereits ins modern-jazzige. Es wechseln melodios-sanfte Töne mit gelegentlich abrupten Stakkati. Da könnte man fast sagen: Rock 'n' Roll meets Clas-



Anlässlich der LiGiTa gastierten gestern Abend Leon Koudelak (links) und Woratep Rattana-Umpawan in der Pfarrkirche Bendor.

sik. Domeniconi (Jg. 1947) ist ein Italiener, der lange Zeit in Istanbul lebte, und der dort auch seine ganz eigene Tonsprache entwickelt hat. Seine Lieder jedenfalls sind in ihrer Farbigeit und Bandbreite eine Herausforderung für jeden Virtuosen.

Evergreens

Vielleicht ein bisschen vermessen, wenn man traditionelle Thai-Songs als Evergreens bezeichnet, doch die Songs wurden von Koude-

lak und seinem Partner Rattana-Umpawan einem zeitgenössischem Arrangement unterzogen, das für unsere Ohren wie ein orientalisches Märchen klingt, das eine Drift ins europäisch folkloristische unterliegt. Rattana-Umpawan ist der führende thailändische Gitarrist, der mit seinem Repertoire ganze Abende füllen könnte. Die Instrumente der Musiker sind übrigens Spezialanfertigungen von Karl-Heinz Römlich und Yuichi Imai, die beide ihre Erzeugnisse an der

LiGiTa ausstellen. Am Ende spielte Koudelak Stücke von Luigi Boccherini, einem Zeitgenossen Joseph Haydns, dessen Musik wegen ihrer Vielseitigkeit auch heute noch beliebt ist. Wie zur Bestätigung dieser Tatsache war am Ende eine «Omaggio a Boccherini» von Mario Castelnuovo-Tedesco (1895–1968) zu hören. Ein Komponist, der insofern erwähnenswert ist, da er fast 40 Jahre Stücke für Gitarre schrieb, ohne aber das Instrument selbst zu beherrschen.

Flamenco – sicht- und hörbares Leben

Die Feriensehnsucht weckende Flamenco-Nacht bei den LiGiTa

RUGGELL – Was früher bei den LiGiTa nur zaghaft versucht wurde, hat längst seinen festen Platz – der Dienstagabend gehört dem Flamenco. Heute Abend wird ab 20.15 Uhr im Gemeindesaal Ruggell mit Agustin de la Fuente, Rafael de Ronda und Leonor Moro ein Flamenco-Feuerwerk der Extra-Klasse gezündet.

• Gerolf Hauser

Flamenco, diese einzigartige Vereinigung jüdischer, maurischer, indischer, iberischer und persischer Musikelemente, entscheidend ge-

Medienpartner VOLKSBLATT

prägt von den Zigeunern Andalusens; ist stolz, eigenartig und eigentlich undefinierbar. Flamenco ist sicht- und hörbares Leben, Flamenco spiegelt die guten und



Mit Agustin de la Fuente, Rafael de Ronda und Leonor Moro wird heute Abend ein Flamenco-Feuerwerk der Extra-Klasse gezündet.

schlechten Seiten des Lebens, vor allem aber die Annäherung an und die Werbung um die Liebe, was

sich im «cante jondo» zeigt, der die tiefen Gefühle ausdrückt.

Intime Musikform

Die Wiege des Flamenco dürfte sich dort befunden haben, wo zwischen 1765 und 1860 die ersten Flamenco-Schulen gegründet wurden, in Cadiz, Jerez de la Frontera und in Triana (Sevilla). Dass der Flamenco zu touristisch wurde, zeigt z. B. der Flamenco-Wettbewerb, der, organisiert von Intellektuellen um den Komponisten Manuel de Falla, 1922 den authentischen «cante jondo» fördern wollte. Die Massenmedien haben den Flamenco in die Welt hinausgetragen, in Wirklichkeit war er aber stets eine intime Musikform. Und wirklich authentischen Flamenco erlebt man vor allem während einer Juerga im südlichen Spanien. Die ganze Welt scheint dann aus dem Cante (Gesang), Baile (Tanz) und der Guitarra (Gitarrenspiel) zu bestehen.

Der Wirbelwind

Agustin de la Fuente, der Sohn

einer Jerezaner Gitarristendynastie, vereint die geerbte Kenntnis des Flamenco mit enormer Kreativität und Spielfreude. Wirbelwind und witzigster Gitarrist der Welt wird er genannt und ist Liebling der Szene. Sein Wissen und seine Virtuosität machen die Wurzeln und die Tradition des Flamenco erlebbar. Leonor Moro begann ihre tänzerische Ausbildung als Kind in Andalusien und studierte Tanz am «Conservatorio de Danza» in Cordoba. Tourneen führten sie durch ganz Europa. Dank ihres tänzerischen Talents und ihrer pädagogischen Fähigkeiten ist sie heute eine international anerkannte Lehrerin und Künstlerin in der Welt des Flamenco. Der Sänger Rafael Rodriguez wurde 1971 in Ronda geboren und stammt von einer traditionellen Zigeunerfamilie ab. Seine stimmliche Ausdruckskraft, eine Mischung aus traditionellen Tönen und modernem Stil, begeistert immer wieder das internationale Publikum.

Kartenreservierungen möglich bis 17 Uhr unter info@ligita.li oder

VOLKSCARD
GÜNSTIGER GEHT'S NICHT
Bis 12. Juli 2003

LiGiTa
11. Liechtensteinische Gitarrentage

Mit der VOLKSCARD erhalten Sie Ihr Ticket für CHF 20.– anstatt CHF 30.– an der Abendkasse.

Profitieren Sie als VOLKSBLATT-Abonnent von Vorzugspreisen
POWERED BY VOLKSBLATT

Matt Druck AG
FL-9493 Mauren
Telefon: +423 377119 40
E-mail: mdm@matt-druck.li
www.matt-druck.li

hasler kuno
Küchen · Türen · Wohnen

LiGiTa
11. Liechtensteinische Gitarrentage

VOLKSBLATT
DIE TAGESZEITUNG FÜR LIECHTENSTEIN
Medienpartner der LiGiTa

GSTOHL
... MEHR ALS NUR FAHREN

Malbuner
Cateringpartner der LiGiTa

Viel Vergnügen wünscht der Abendsponsor:

SWAROVSKI